



VOLKSWIRTSCHAFT
BERNER OBERLAND

Jahresbericht 2013



VERBUNDEN VERBINDEND VERBINDLICH

Berner Oberland 

Inhaltsverzeichnis

- 2 Jahresrückblick des Präsidenten
- 4 Jahresrückblick Geschäftsführerin
- 5 Fokus Wirtschaft
- 6 Zahlen und Fakten, Firmenbesuche
- 7 Anlässe 2013
Geniales Berner Oberland
- 8 Standortförderung Kanton Bern
im Berner Oberland
- 9 Politische Tätigkeiten
- 10 Bildung im Berner Oberland
- 11 Kultur im Berner Oberland
- 12 Standortmarketing
- 14 Impressionen – Anlässe 2013
- 16 Dienstleistungen /
Qualitäts-Gütesiegel für den
Schweizer Tourismus
- 17 Beschäftigungsprogramme
AMM / BIAS
- 18 Ausblick 2014
Tätigkeitsprogramm 2014
- 19 Organe der
Volkswirtschaft Berner Oberland
- 22 Bilanz per 31. Dezember 2013
- 23 Erfolgsrechnung mit Erläuterungen
- 27 Revisionsbericht

Titelbild:
Verein Panorama Rundweg Thunersee
www.brueckenweg.ch

Jahresrückblick des Präsidenten

Zurückblickend dürfen wir festhalten, dass die Jahresziele 2013 der Volkswirtschaft Berner Oberland praktisch alle erreicht wurden. Besondere Herausforderungen, wie beispielsweise die vom Kanton vorgeschlagenen Einsparungen, die die Region besonders getroffen hätten, wurden angegangen.

«Geniales Berner Oberland»

Die Volkswirtschaft Berner Oberland darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Der Genialität in der Region wurde über die gut besuchten Anlässe, aber auch mit den Firmenbesuchen Rechnung getragen. Höhepunkt der Events war das Wirtschaftstreffen in der Expo Thun mit den Powerfrauen Bundesrätin Doris Leuthard und BKW CEO Suzanne Thoma. BR Doris Leuthard erläuterte die Energiepolitik des Bundes und forderte das Berner Oberland auf, sich strategisch als Energieregion auszurichten. Dr. Suzanne Thoma zeigte auf, zu welchen Verwerfungen die Staatssubventionen in Deutschland und in der europäischen Stromlandschaft führen, und was für negative Auswirkungen das auch auf die Stromproduktion in der Schweiz und speziell im Berner Oberland hat.

Das Neujahrsapéro stand im Zeichen der internationalen Lauberhornrennen. Dabei lernten wir von Vizepräsident Urs Näpflin die eindruckliche Geschichte des Rennens kennen. Zahlreiche belustigende Episoden wurden preisgegeben, wie über den ersten Sieger, welcher den Hundschopf auf dem Hosenboden hinter sich brachte und damit schneller war als die übrigen Fahrer im Stemmbogen.

Die Wirtschaftsbrunches waren im Berichtsjahr erneut sehr beliebt. Im Frühjahr erhielten wir von den Grossräten Gerhard Fischer und Christine Häsler einen faszinierenden Einblick in die Welt der KWO, und was für Anstrengungen sie unternehmen, um Ökologie und Ökonomie ins Lot zu bringen. Im Herbst präsentierte uns Nationalrat Hansruedi Wandfluh sein Erfolgsrezept, wie ein exportorientiertes



Alexander Schenkel,
Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland



Unternehmen im Berner Oberland erfolgreich wirtschaften kann.

Die Generalversammlung im Mai 2013 in Spiez war wie immer sehr gut besucht. Der Kurzfilm über die bewegende Übergabe des Kulturpreises an den Schriftenskünstler Adrian Frutiger war untermauert mit der Laudatio von Akira Kobayashi, Type Direktor der Monotype GmbH. Der Kulturpreis der Volkswirtschaft Berner Oberland wird alle zwei Jahre an ausserordentliche Kulturschaffende verliehen und ist mit CHF 10'000 dotiert.

Das erstmals durchgeführte Tourismusforum in Thun stiess auf reges Interesse von Seiten Destinationen, Tourismusanbieter und Gemeinden. Spannende Referate wechselten sich ab mit einem Workshop, wo sich die Anwesenden Gedanken machten, wie der Tourismus in ihrer Region weiter entwickelt werden kann. Eine neue Initiative der Volkswirtschaft Berner Oberland mit Potential, sich als Tradition zu etablieren und einen wichtigen Beitrag zur überregionalen Tourismusentwicklung zu leisten.

Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturrat im Berner Oberland

Passend zum Jahresthema – nämlich genial – waren auch die 15 Firmenbesuche bei kleineren und mittleren Unternehmungen im Berner Oberland. Bei jedem Besuch lernten wir Spitzenleistungen kennen, welche in unserer Region vollbracht werden. Leider sind diese oft in der näheren Öffentlichkeit noch wenig bekannt. Mit dem neuen Präsidenten des Wirtschaftsrates, Dr. Albert Rösti, wurde der Arbeit des Rates neuer Schwung verliehen. Der Schwerpunkt wird auf die Umsetzung von Zielen aus der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons gelegt, welche das Berner Oberland direkt betreffen. Für den Bildungsrat stand die vermehrte Zusammenarbeit mit der Vereinigung Bildung und Wirtschaft im Zentrum.

Der Kulturrat hat unter der Leitung von Ruedi Bernet die Initiative auf eine ver-

mehrte Zusammenarbeit der klassischen Musikfestivals im Berner Oberland im Bereich Marketing und PR gelegt. Unter dem Dach eines neuen Vereines wird die konkrete Zusammenarbeit 2014 starten.

Politisches Engagement

Auch in diesem Berichtsjahr wurde der Oberländerrat von der Volkswirtschaft Berner Oberland koordiniert. Jeweils vor den Sessionen des Grossen Rates treffen sich unter der Leitung von Christoph Ammann, Grossrat und Vizepräsident der Volkswirtschaft Berner Oberland, die Grossräte aus der Region, um oberland-spezifische Grossratsgeschäfte vorzubereiten. Oft kann man sich überparteilich auf eine einheitliche Linie einigen, welche im Interesse des Berner Oberlandes liegt. Im vergangenen Jahr brachte sich die Volkswirtschaft Berner Oberland bei den Sparvorschlägen des Kantons im Rahmen der ASP da ein, wo der ländliche Raum überproportional betroffen war. Wir durften bei den meisten unserer Anliegen Erfolge verbuchen und konnten zusammen mit anderen Institutionen erreichen, dass sich die Einschränkungen für das Berner Oberland im erträglichen Rahmen bewegen.

Gut eingespielte Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war froh, nach hektischen Jahren der Umstellungen wieder in den Normalbetrieb zurückkehren zu können. Wichtigstes Projekt war die Entwicklung und Einführung des neuen CRM-Systems (Customer Relation Management) in enger Zusammenarbeit mit InnoBE, der Stadt Thun und dem Entwicklungsraum Thun. Die Einführung ist für 2014 geplant.

Das finanzielle Ergebnis präsentiert sich erneut positiv und liegt deutlich über Budget. Dabei ist zu beachten, dass Minder-einnahmen und Mehrausgaben durch höhere Projekt-Verrechnungen kompensiert wurden. Diese sind zukünftig nicht in diesem Ausmass zu erwarten, weshalb

Massnahmen definiert und eingeleitet wurden, um das Budget 2014 ausgeglichen zu gestalten.

Die Freude über die Steigerung bei den Firmenmitgliedern wird getrübt durch den Rückgang bei den Einzelmitgliedern.

Zum Abschluss ist es mir ein Anliegen, meinen Dank an alle auszusprechen, die sich um die Anliegen der Volkswirtschaft Berner Oberland verdient gemacht haben. Mein Dank gebührt

- den bisherigen Mitgliedern, für ihre langjährige Mitgliedschaft,
- den neuen Mitgliedern, mit einem herzlichen Willkommen,
- den zahlreichen Referenten an unseren Anlässen,
- den Sponsoren, die uns bei den Anlässen unterstützen, insbesondere der Standortförderung des Kantons Bern,
- der Geschäftsführerin Susanne Huber mit ihrem Team auf der Geschäftsstelle sowie den Mitarbeitenden von den Beschäftigungsprogrammen,
- Frau Erika Mollet für die effiziente Organisation aller Anlässe,
- dem Grossrat und Gymnasium-Rektor Christoph Ammann und dem Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz für die engagierte Zusammenarbeit im Geschäftsleitungsausschuss,
- den Mitgliedern der Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland,
- den Mitgliedern der drei Räte Wirtschaft, Bildung und Kultur und im Besonderen ihren Präsidenten.

ALEXANDER SCHENKEL, PRÄSIDENT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Wort der Geschäftsführerin

Unter dem Titel «geniales Berner Oberland» konnten wir wieder zahlreiche spannende und packende Anlässe zeigen. Haben wir im vergangenen Jahr auch Wirkung erzielt?

Ich gebe zu, dem Jahresmotto 2013 «geniales Berner Oberland» bin ich mit Respekt begegnet. Wenn ich nun zurückblicke, so konnten wir Ihnen an den verschiedenen Anlässen viele Aspekte dieses genialen Berner Oberlandes zeigen. Immer wieder stelle ich mir die Frage, welche Wirkung wir mit unserem Engagement erzielen können. Wir wollen vernetzen, informieren, zum Denken anregen und sensibilisieren. Auf Neudeutsch heisst dies kurz und bündig «networking und lobbying». Diese Dienstleistungen sind nur indirekt messbar. Werden wir gehört und unsere Anliegen aufgenommen? Zentral ist für mich die Zahl der Mitglieder. Wenn wir neue Mitglieder gewinnen können, so ist die Gewähr da, dass die Wirtschaft im Berner Oberland von unseren Leistungen überzeugt ist.

Einen direkten Nutzen generieren unsere Mitglieder dann, wenn wir sie bei einem konkreten Anliegen unterstützen können. Der indirekte Nutzen, die Investition in die Zukunft, in ein persönliches Netzwerk und in eine starke Lobbying-Organisation, ist aus meiner Sicht der wichtigere Teil. Er ist zwar schwer messbar, aber kann in der Zukunft sehr wesentlich sein. Wir bauen an unserem starken Netzwerk in Politik und Verwaltung wie auch in der Wirtschaft, Bildung und Kultur, um bei wichtigen Anliegen in der Zukunft die Basis zu haben, gehört zu werden und etwas zu bewegen.

Innerhalb der Geschäftsstelle haben wir zahlreiche Projekte und Verbesserungen im vergangenen Jahr umgesetzt; sei dies in Form der Erneuerung unserer Datenbank für die Mitgliederpflege (CRM) oder der Umsetzung des neuen Konzeptes im Bereich der Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM). Ich danke dem ganzen Team an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit und die grosse Unterstützung.

«Erstaunliches Berner Oberland»

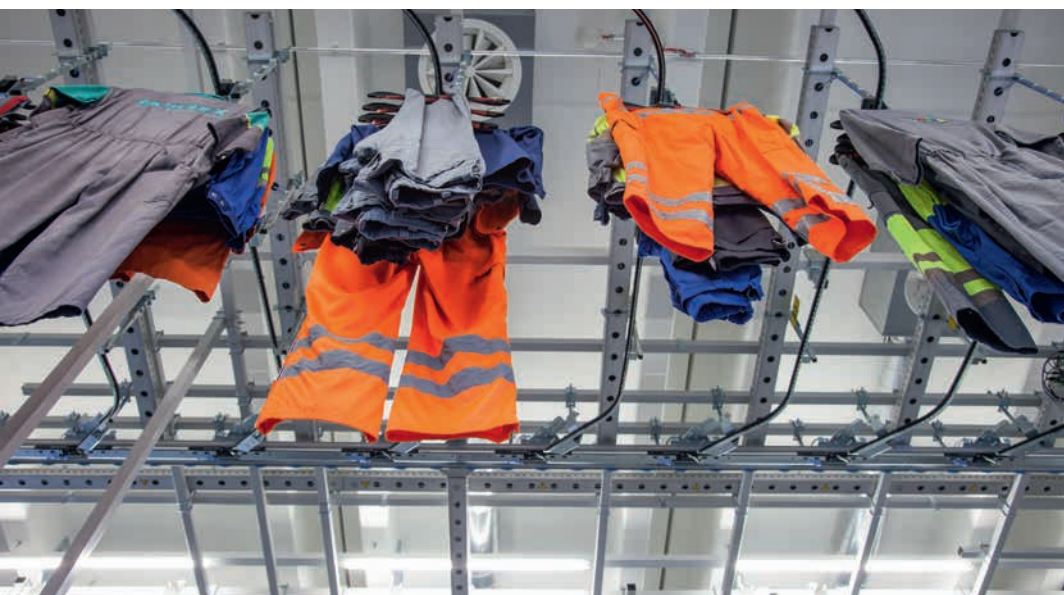
Das Jahresmotto 2014 «erstaunliches Berner Oberland» gibt uns die Gelegenheit, einen Blick auf die unbekanntesten Seiten des Berner Oberlandes zu werfen. Ich freue mich darauf, Ihnen mit den Anlässen im 2014 einen spannenden Einblick in verschiedene Branchen und Bereiche zu geben, welche vielleicht noch etwas weniger bekannt sind.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



Susanne Huber, Geschäftsführerin
Volkswirtschaft Berner Oberland

Fokus Wirtschaft



Grosswäscherei Reinhard, Fotos: Bärnu Rüdt, Nordland

Positive Aussichten für das Berner Oberland! Für das Berner Oberland ist es gut zu wissen, dass sich die internationale Finanzkrise entschärft und es der Wirtschaft, sowohl Industrie als auch Tourismus, gelingt, neue Märkte, insbesondere in Asien, zu akquirieren und so die Risiken breiter abzustützen. Dies ist für die Stabilität des Dreiecks «Tourismus, Gewerbe – Industrie und Landwirtschaft» im Berner Oberland sehr wichtig und erlaubt einen vorsichtig optimistischen Blick in die Zukunft.

Der Wirtschaftsrat kann kein Wachstum schaffen. Er will aber einen Beitrag dazu leisten, politische Rahmenbedingungen so auszugestalten, dass unsere Unternehmungen erfolgreich wirtschaften können. So verlangte er im Berichtsjahr unter anderem beim Regierungsrat eine Sistierung von weiteren «unter Schutz Stellungen» ganzer Regionen des Berner Oberlands. Mit einer klaren Stellungnahme hat er sich zudem gegen eine unausgewogene Umsetzung der Sparmassnahmen des Kantons zu Lasten unserer Region zur Wehr gesetzt.

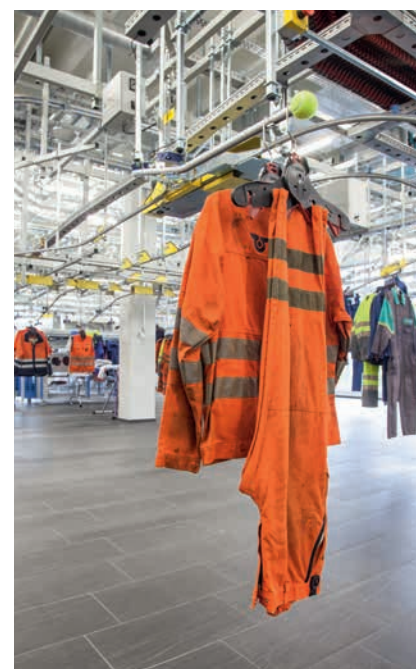
Zudem lag der Fokus des Wirtschaftsrats im Jahr 2013 auf der Diskussion der Energiestrategie. An den traditionellen Wirtschaftsbrunches im Frühjahr durften die zahlreichen Besucherinnen und Besucher aus erster Hand die Kraftwerke Oberhasli, KWO, und deren Strategie kennen lernen. In interessanten Ausführungen haben Grossrätin Christine Häslar, Kommunikationsleiterin KWO, sowie Grossrat Gerhard Fischer, Projektleiter KWO, ihre Firma vorgestellt. Höhepunkt zur Energiethematik bildete dann im November 2013 das Wirtschaftstreffen in der Thun Expo,

wo Bundesrätin Doris Leuthard, UVEK, die Energiestrategie 2050 vorstellte. Ebenso spannend war schliesslich die Einschätzung der CEO der BKW, Dr. Suzanne Thoma, zu den Perspektiven auf den Energiemärkten.

Nicht minder spannend waren schliesslich die frühmorgendlichen Wirtschaftsbrunches im Herbst mit dem Unternehmer und Nationalrat Hansruedi Wandfluh, der in eindrücklicher Weise seine Firma präsentierte und vor allem die Expansion nach China, verbunden mit den Chancen für die Arbeitsplätze im Berner Oberland, erläuterte.

Herzlichen Dank allen Referierenden. Der Wirtschaftsrat wird auch im Jahr 2014 alles daran setzen, seinen Mitgliedern spannende Plattformen zum gegenseitigen Austausch zu bieten.

DR. ALBERT RÖSTI, PRÄSIDENT
WIRTSCHAFTSRAT BERNER OBERLAND



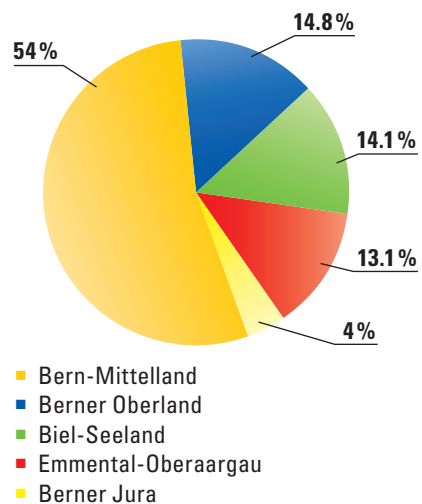
Zahlen und Fakten, Firmenbesuche

Das Berner Oberland in Zahlen und Fakten spricht für sich. Die Volkswirtschaft Berner Oberland erhebt regelmässig die aussagekräftigen Werte und publiziert diese auf der Internetseite www.berneroberland.ch.

Mit 14,8 Prozent hat das Berner Oberland im Anteil am Bruttoinlandprodukt (BIP) den zweiten Platz im Kanton Bern weiter verteidigt (Stand April 2013) und liegt damit vor dem drittplatzierten Biel-Seeland. Das BIP gibt Auskunft über die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres. Die in der Region hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen sind darin enthalten: also die Wertschöpfung. Das Berner Oberland zählt 207'652 Einwohner (Stand 2012) und stellt damit 21 Prozent der gesamten Einwohnerzahl im

Kanton Bern. Dieses Gewicht gilt es auch bei Abstimmungen und Wahlen zu berücksichtigen, indem die Kraft der Region auf kantonaler Ebene einiges bewirken kann. 94'561 Beschäftigte und Auszubildende zählt das Berner Oberland. Aufgeteilt nach Sektoren unterscheidet sich die Region nur unwesentlich von der Struktur des Kantons Bern. Der Anteil Beschäftigte im ersten Sektor, der Landwirtschaft, fällt im Berner Oberland etwas höher aus. Der grösste Anteil der Beschäftigten ist mit rund 65 Prozent im dritten Sektor, Dienstleistungen und Tourismus, zu finden.

Bruttoinlandprodukt (BIP)



In Zusammenarbeit mit der Standortförderung des Kantons Bern führt die Volkswirtschaft Berner Oberland regelmässig Firmenbesuche in der Region durch. Dies erlaubt, direkt in den Unternehmen, im Dialog, den Puls der Wirtschaft zu fühlen und wo nötig und sinnvoll geeignete Massnahmen einzuleiten.

Im Jahr 2013 wurden die folgenden Firmen besucht:

- BATTERY CONSULT GmbH, Meiringen
- BBU Beer Bau + Umwelttechnik GmbH, Wimmis
- Bernatone Alphornbau GmbH, Habkern
- Biomassezentrum Spiez (AVAG), Spiez
- Bucher Hydraulics AG, Frutigen
- Duboux Editions SA, Thun
- Fritschi AG Swiss Bindings, Reichenbach
- Gafner AG, Gwatt
- Garaventa AG, Gwatt
- Grosswäscherei Reinhard AG, Thun und Uetendorf
- MC Sport Mode AG, Interlaken
- TRANSfair, Thun
- Verkehrsbetriebe STI AG, Thun
- Wellness- & Spa-Hotel Beatus, Merligen
- Wilke & Co. Yachtwerft, Leissigen

Im Berichtsjahr wurden 15 Klein- und Mittelbetriebe des Berner Oberlandes besucht. Begleitet werden die Besuche von Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland, von der Standortförderung des Kantons Bern und dem zuständigen Gemeindepräsidenten. Die Vielfalt der Unternehmen, die Diversifizierung der Branchen und Angebote und die unterschiedlichsten Produkte haben auch im Jahr 2013 erstaunt und überzeugt. Gerade bei den kleinen und sehr innovativen Betrieben hat sich immer wieder herausgestellt, dass diese mit ihren Produkten ausserhalb unserer Region, vielleicht sogar international sehr viel Erfolg haben, dies jedoch in der Region zu wenig bekannt ist. Hier kann die Volkswirtschaft Berner Oberland eine Rolle spielen und mithelfen, diese Nischenangebote hinauszutragen.



Anlässe 2013 – Geniales Berner Oberland

Neujahrsapéro

10. Januar 2013, Hotel Eden, Spiez

Das Lauberhornrennen – ein Blick hinter die Kulissen
Stellvertretend für die zahlreichen Events in der Region wurde das Jahr mit einem eindrucksvollen Einblick in die internationalen Lauberhornrennen begonnen. Bis zurück zu den Ursprüngen des Rennens, im Jahr 1930, führte Vizepräsident Urs Nöpflin die Besucher aus Politik und Wirtschaft mit seinem Referat. Dabei wurde ersichtlich, wie gross die Wertschöpfung und die wirtschaftliche Bedeutung des Rennens für die ganze Region sind.

11. Serie Wirtschaftsbrunches

Frühling 2013, Faulensee, Interlaken, Saanenmöser
Geniale Projekte im Haslital – KWO

Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmass sind drei Schlagworte, die die KWO vom Soziologen Max Weber übernommen hat. Was er im Jahr 1919 für die Politik forderte, zähle auch 2013 für die Energieversorgung. Die beiden Grossräte Christine Häsler, Leiterin Public Affairs und Gerhard Fischer, Leiter Projekte, stellten die Aktivitäten der Kraftwerke Oberhasli im Bereich Umwelt und Tourismus sowie die künftigen Ausbauprojekte vor. Die diversen Projekte der KWO gewinnen mit der Energiestrategie 2050 noch mehr an Gewicht.

Kulturpreisverleihung 2013

3. Mai 2013, im Rahmen der Generalversammlung

Adrian Frutiger, Schriftgestalter

Der mit CHF 10'000 dotierte Kulturpreis wird alle zwei Jahre vergeben. Im Jahr 2013 wurde dieser an Adrian Frutiger, Schriftgestalter aus Unterseen, verliehen. Er gilt als einer der bedeutendsten Schriftgestalter des 20. Jahrhunderts und zählt zu den Schöpfern der Schweizer Typografie mit der noch heute weltweit bekannten und verwendeten Frutiger Schrift. Im Rahmen der Generalversammlung wurde das Schaffen von Adrian Frutiger in einem eindrücklichen Film gewürdigt.

Generalversammlung

3. Mai 2013, Lötschbergsaal, Spiez

Die 170 anwesenden Mitglieder genehmigten Jahresbericht und Jahresrechnung 2012 und erteilten den Organen Entlastung. Nationalrat Dr. Albert Rösti wurde neu in die Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland gewählt und übernahm zudem das Amt des Präsidenten des Wirtschaftsrates.

Tourismusforum Berner Oberland

4. Juli 2013, Hotel Freienhof, Thun

Das erste von der Volkswirtschaft Berner Oberland in der Region initiierte und durchgeführte Tourismusforum stiess auf reges Interesse und lockte namhafte Referenten und Teilnehmer an. Jürg Schmid, Direktor Schweiz Tourismus, schilderte, was der Gast in der Region erwartet. Das Qualitätsbewusstsein im Kundenkontakt wurde vertieft und Dr. Adrian Studer, Vorsitzender der Geschäftsleitung beco, ging auf die Tourismuspolitik im Kanton Bern ein. In einem Workshop tauschten sich die Teilnehmer zur Wirtschaftsstrategie 2025 für den Tourismus im Berner Oberland aus.

12. Serie Wirtschaftsbrunches

Herbst 2013, Interlaken, Mülelen, Saanenmöser
Chancen und Herausforderungen – Exportindustrie im Berner Oberland

Nationalrat Hansruedi Wandfluh zeigte die Chancen und Herausforderungen der Exportindustrie im Berner Oberland auf. Die Globalisierung könne als Chance für offene Märkte, jedoch auch als Gefahr durch die weltweite Konkurrenz bezeichnet werden. Herausforderungen wie das Mithalten mit dem technologischen Fortschritt, dem Umgang mit der Währungsentwicklung oder politischen Vorstössen wie die Minder- oder 1:12-Initiative gilt es zu bewältigen. Das Fazit: Wir arbeiten dort, wo andere Ferien machen, und können dabei auf qualitätsbewusste Mitarbeitende zählen. Dies sind wichtige Standortvorteile für Unternehmen im Berner Oberland.

Wirtschaftstreffen

7. November 2013, Alte Reithalle, Thun-Expo
Energiestrategie 2050

Dieses Jahr war anlässlich des traditionellen Wirtschaftstreffens Hochspannung angesagt! Über 200 Personen sind der Einladung gefolgt und wurden von Bundesrätin Doris Leuthard in das Thema «Energiestrategie 2050» im Detail eingeweiht. BKW-CEO, Dr. Suzanne Thoma, ging auf die Energie-Herausforderungen für die Zukunft und für die Region ein. Stefan Geissbühler, Chefredaktor Thuner Tagblatt, moderierte den Anlass und das Podiumsgespräch: Nationalrätin Aline Trede (Grüne) und die Nationalräte Urs Gasche (BDP), Christian Wasserfallen (FDP), Dr. Albert Rösti (SVP) und Jürg Grossen (GLP) duellierten sich in einigen Fragen, kamen sich jedoch erstaunlicherweise mit einer gemeinsamen Stossrichtung recht nahe.

NeuLand-Ausstellung

7.–10. November 2013, Thun-Expo

Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist Gründungsmitglied der NeuLand-Ausstellung und jedes Jahr mit einem Informationsstand vertreten. Die Mitarbeitenden waren anwesend und präsentierten die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Volkswirtschaft Berner Oberland.

Innovationspreis für Berglandwirtschaft 2013

Verleihung am 9. Januar 2014 am Neujahrsapéro

Der Innovationspreis für Berglandwirtschaft ist mit CHF 3'000 dotiert und wird für umgesetzte Projekte vergeben, welche einen Beitrag zur Zusammenführung der Berglandwirtschaft mit dem Tourismus leisten. Der Preisträger für 2013 war die Hängebrücke Hohstalden mit dem Hängebruggbeizli Frutigen, welche durch die Familie Wäfler-Zurbrugg aufgebaut und betrieben werden.

Standortförderung Kanton Bern im Berner Oberland



© Stoeck Gruenig/Clusterday

Standortförderung Kanton Bern im Berner Oberland: eine Anlaufstelle für KMU in der Kantonsverwaltung

Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaft Berner Oberland

Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist im Berner Oberland die regionale Partnerin der SF BE. Sie bereitet im Auftrag der SF BE regionale Wirtschaftsinformationen auf, organisiert Wirtschafts- und Networking-Anlässe sowie Firmenbesuche und gibt SF BE Publikationen an interessierte Unternehmen und Neugründer ab.

Jahresbilanz 2013

Die Standortförderung Kanton Bern (SF BE) hat im Jahr 2013 insgesamt 37 innovative Projekte von Unternehmen unterstützt. 23 davon bezogen sich auf Ausbauprojekte bestehender bernischer Firmen, sechs auf Neugründungen und acht auf Ansiedlungen aus dem Ausland. Die geförderten Projekte werden voraussichtlich 350 neue Arbeitsplätze schaffen und zu Investitionen von 88 Millionen Franken führen.

Die 37 Projekte verteilen sich auf die folgenden Cluster: Informations- und Kommunikationstechnologie (3), Präzisionsindustrie (12), Medizintechnik (13), Energie- und Umwelttechnik (7), Design/Luxusgüter (1), andere (1). Dazu kommt die Erstberatung für Start-up (335 Kunden) und KMU (108 Firmen). Für Förderleistungen hat der Kanton Bern im vergangenen Jahr 3,5 Millionen Franken ausgegeben.

Innovation steht im Zentrum

Die Standortförderung Kanton Bern fokussiert ihre Leistungen auf innovative Projekte. Deshalb fördert sie unter anderem den unternehmerischen Teil von Projekten, die finanzielle Beiträge der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes erhalten. 2013 hat die SF BE 14 Berner Unternehmen unterstützt, die ein Projekt mit der KTI realisiert haben. Im Berner Oberland hat zum Beispiel die Firma ElektroLink AG ein Projekt mit der Unterstützung der SF BE realisiert.

Ansiedlung von Unternehmen aus dem Ausland

Die SF BE hat im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass sich acht ausländische Unternehmen im Kanton Bern angesiedelt haben. Beispiele sind die Firmen Senso-gram Technologies AG aus den USA, Cemiplast SA aus Frankreich und Profi-Con aus Deutschland. Insgesamt begleitete die Standortförderung 68 Evaluationsbesuche ausländischer Interessenten im Kanton Bern.

Standortförderung Kanton Bern: breites Angebot an Dienstleistungen für Berner Unternehmen

Die Standortförderung Kanton Bern will mit ihrer Tätigkeit die zukunftsweisende wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Bern stärken. Sie ist die Anlaufstelle für KMU. SF BE vermittelt Kontakte, Immobilien, Industrieland, Bürgschaften und bietet Erstberatung für KMU und Neugründer an. Für ausgewählte Projekte können auch Finanzierungshilfen und Steuervergünstigungen angeboten werden. Dank seinem breiten Netzwerk finden Unternehmen rasch einen richtigen Partner für ihr Vorhaben.

STANDORTFÖRDERUNG KANTON BERN

Kontaktadresse

Standortförderung
Kanton Bern
Münsterplatz 3, 3011 Bern
Telefon 031 633 41 20
Fax 031 633 40 88
info@berneinvest.com
www.berneinvest.com

Kontaktperson

Beat Hagmann,
Projektleiter Berner Oberland
beat.hagmann@berneinvest.com

Politische Tätigkeiten

Oberländerrat

Unter dem Titel Oberländerrat finden regelmässige Zusammenkünfte der Oberländer Grossräte vor den Sessionen statt. Es handelt sich um eine parteiübergreifende Verbindung, welche unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland steht. 2013 ist der Oberländerrat fünf Mal, jeweils vor den Sessionen, zusammengekommen.

Gemeinsame Unterstützung fanden im Oberländerrat im Berichtsjahr folgende Geschäfte:

- die Kreditgeschäfte für die Schule für Holzbildhauerei, das Gymnasium Interlaken und den Hochwasserschutz Lüttschine,
- die Forderung für eine massvolle Umsetzung der Initiative Zweitwohnungsbau,
- eine Wassernutzungsstrategie im Interesse der Energiewirtschaft.

Engagiert diskutiert wurden auch Themen wie die Aufgaben der Orts- und Landschaftsschutzkommission, das Kantonale Inventar schützenswürdiger Landschaften KISL, das Spitalversorgungsgesetz und natürlich gegen Jahresende die Massnahmen aus der Aufgaben- und Strukturüberprüfung ASP.

Aufgaben- und Strukturüberprüfung ASP

Der Oberländerrat hat sich besorgt dazu geäussert, dass verschiedene der vorgeschlagenen Massnahmen das Berner Oberland überproportional treffen. Vor allem die Massnahmen im Bereich Spitex, Behinderten- und Betagtenheime, die Schliessung des Schulstandortes der BZ Pflege AG in Thun wie auch die Streichung der Stellen im Bereich der Polizei wurden engagiert und letztendlich mit Erfolg bekämpft.

Spitalversorgungsgesetz

Die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im Berner Oberland ist dem Oberländerrat ein Anliegen. Im Zusammenhang mit dem Spitalversorgungsgesetz hat er sich geäussert, dass er sich unabhängig von der Parteizugehörigkeit für eine gute und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung einsetzen wird.

Stellungnahmen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland übt ein politisches Lobbying im Interesse der Region aus. Im vergangenen Jahr wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

Im Rahmen der Stellungnahme zur Agrarpolitik 2014 – 2017 wurden die Anliegen der Landwirtschaft aufgenommen und die Vernehmlassungen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet SAB sowie der LOBAG Kreiskommission Berner Oberland wurden unterstützt. Wichtig ist, dass mit den neuen Instrumenten der Landschaftsqualitätsbeiträge die Bestrebungen unserer Landwirte zur Erhaltung der Landschaft gestärkt werden.

Beim Regierungsrat hat der Wirtschaftsrat der Volkswirtschaft Berner Oberland verlangt, dass die Arbeiten am Kantonalen Inventar schützenswerter Landschaften sofort sistiert werden. Der Grosse Rat ist unserer Argumentation gefolgt und hat das Projekt beendet.

Quelle: Kanton Bern, Saal Grosser Rat



Bildung im Berner Oberland



Fotos: Noss in Spiez

Bildungsrat Berner Oberland

Der Bildungsrat der Volkswirtschaft Berner Oberland hat sich im Berichtsjahr mit verschiedensten Anliegen für eine starke Bildung in der Region beschäftigt. Im Frühling konnte man mit Zufriedenheit zur Kenntnis nehmen, dass der Grosse Rat die Kredite für die Sanierungsprojekte der Schule für Holzbildhauerei in Brienz und des Gymnasiums Interlaken mit jeweils grossen Mehrheiten bewilligt hatte.

Aktiv war der Bildungsrat auch im Vorfeld der Spardebatte des Grossen Rats. Die Quarta-Lösung wurde nicht nur als Sparbeitrag, sondern in erster Linie als pädagogisch sinnvolle Massnahme erkannt. Die Schliessung des Schulstandorts Thun der BZ Pflege AG hingegen lehnte man entschieden ab.

Der Bildungsrat setzt sich für ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Bildungsangebot im Berner Oberland ein.

CHRISTOPH AMMANN, PRÄSIDENT
BILDUNGSRAT BERNER OBERLAND

zebra

zebra ist das modular aufgebaute Aus- und Weiterbildungsangebot für Personen in der Erwachsenenbildung. Die Volkswirtschaft Berner Oberland koordiniert in der Funktion der zebra-Trägerorganisation die Kurse im Berner Oberland. Im Jahr 2013 wurden 4 von 6 ausgeschriebenen Kursen durchgeführt. Zusätzlich konnten wir, aufgrund einer grossen Teilnehmerzahl bei einem Kurs in Bern, einen weiteren Kurs kurzfristig organisieren und durchführen. Das Hauptziel der Teilnehmenden ist jeweils das Erreichen des SVEB Zertifikats (Ada FA-Ma). Das modular aufgebaute System gibt die nötige Flexibilität für die berufsbegleitende Weiterbildung und ist daher für Arbeitgeber und Arbeitnehmer attraktiv.

Bildung und Wirtschaft

Am 27. Februar 2013 lud die Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft zur jährlichen Tagung ein. Unter dem Motto «Bildung und Technik» wurde in der Firma Ammann Schweiz AG in Langenthal aufgezeigt, wie in Schulen das Interesse an

MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) geweckt werden kann. Die spannende Betriebsbesichtigung der Firma Ammann Schweiz AG verschaffte den Anwesenden gute Eindrücke in einige technische Berufe. Den Abschluss der Veranstaltung bildete das Referat von Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor des Kantons Bern.

Die Vereinsversammlung vom 28. August 2013 fand in der Firma Frutiger AG in Uetendorf statt und war mit einer beeindruckenden Betriebsbesichtigung verbunden. Nebst den statutarischen Geschäften wurden auch die zurücktretenden Mitglieder des Vorstandes verabschiedet und gewürdigt. Durch den Rücktritt von Claire Haltner, Geschäftsführerin, wurde über die Neuregelung der Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaft Berner Oberland orientiert. Als Nachfolgerin wurde Anita Haberthür begrüsst. Die zur Wahl vorgeschlagenen Personen wurden einstimmig gewählt.

Kultur im Berner Oberland

Kulturpreis 2013

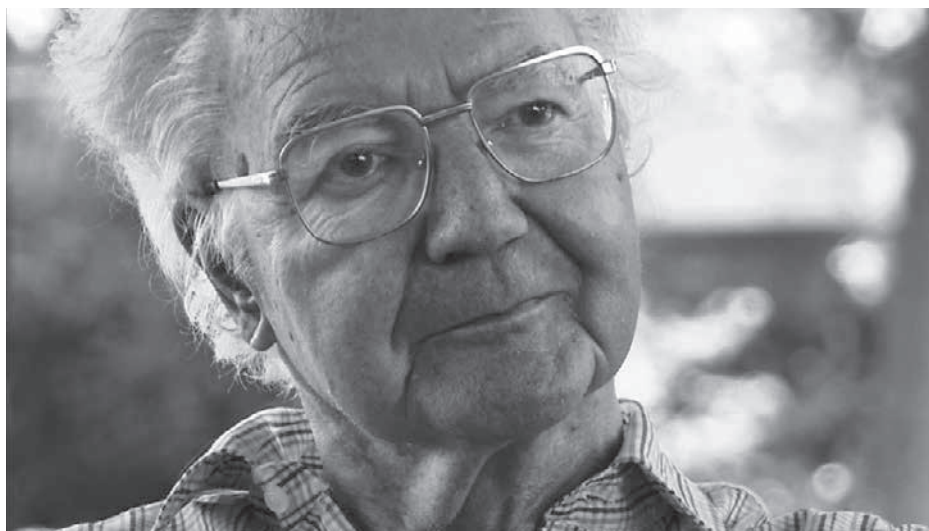
Der Kulturpreis 2013 ging an Adrian Frutiger, Schriftkünstler. Mit einer Feier im kleinen Kreis konnte der Kulturrat am 27. Februar 2013 den Preis übergeben. Am 3. Mai 2013, anlässlich der Generalversammlung der Volkswirtschaft Berner Oberland, wurde ein Film über die berührende Übergabe gezeigt, und Akira Kobayashi würdigte in einer eindrücklichen Laudatio das Schaffen des Typographen mit Weltgeltung.

Adrian Frutiger wuchs im Berner Oberland auf und absolvierte hier die Schriftsetzer-Lehre. Sein Weg führte nach Paris, wo er sich mit einer Vielzahl neuer Schrifttypen rasch einen Namen schuf und mit der Schrift «Frutiger» weltbekannt wurde. Akira Kobayashi zeigte anlässlich der Preisfeier auf, wo diese in der ganzen Welt zu finden ist. «Die Frutiger ist überall».

Kulturagenda

Die Kulturagenda auf der Internetseite www.berneroberland.ch wurde im vergangenen Jahr entwickelt, leider konnte sie noch nicht aufgeschaltet werden. Dies wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2014 der Fall sein. Mit dem Import der Veranstaltungen aus der Datenbank von www.myswitzerland.ch und der Ergänzung durch Anlässe, welche regional platziert werden sollen, können sich Einheimische und Gäste des Berner Oberlandes jederzeit gezielt über kulturelle Angebote in ihrem Dorf, in ihrer Region und im ganzen Oberland informieren.

RUEDI BERNET, PRÄSIDENT
KULTURRAT BERNER OBERLAND



Adrian Frutiger

Kulturrat Berner Oberland – Im Jahr 2013 traf sich der Kulturrat zu vier Sitzungen. Zusätzlich fanden etliche Arbeitsgruppensitzungen im Zusammenhang mit der Kulturpreisverleihung 2013, der Zusammenarbeit der Klassikfestivals Berner Oberland, der Kulturagenda und der Vorbereitung des Kulturforums 2014 statt.

Zusammenarbeit unter den Klassikfestivals des Berner Oberlandes

In verschiedenen Sitzungen konkretisierte sich im 2013 eine engere Zusammenarbeit der Klassikfestivals im Berner Oberland. Im Januar 2014 wird die Gründungsversammlung eines neuen Vereins erfolgen, dem voraussichtlich elf Oberländer Klassikfestivals angehören werden. Ziel ist, künftig im PR-Bereich enger zusammenzuarbeiten und damit aufzuzeigen, welche Vielfalt an Konzerten (mit nicht zu unterschätzender volkswirtschaftlicher Bedeutung) über das ganze Jahr im Berner Oberland besucht werden können.

Standortmarketing

Botschafter für unsere Region

Wir wollen zeigen, was wir im Berner Oberland haben. Unter dem Titel Standortmarketing wollen wir Unternehmen, Organisationen und die ganze Bevölkerung sensibilisieren. Wir wollen zeigen, was für spannende, innovative Firmen, engagierte und professionelle Bildungsinstitutionen und vielseitige wie auch hochstehende Kulturangebote wir haben.

Je mehr wir innerhalb der ansässigen Firmen und der Einwohner eine positive Haltung unserer Region gegenüber erwirken können, desto eher wird dies auch gegen aussen getragen.

Im Moment sind wir an der Erarbeitung eines neuen Firmenverzeichnisses und eines neuen Veranstaltungskalenders. Beide Instrumente dienen dazu, sichtbar zu machen, was es bereits gibt.

Die Marke Berner Oberland ist ebenfalls ein wichtiges Instrument für die Identifikation mit unserer Region. Auch im vergangenen Jahr haben sich etliche neue Firmen registriert und entschieden, die Marke in ihrem Auftritt zu integrieren.

BEOeco

Seit 2009 existiert die Xing-Gruppe BEOeco, diese wurde durch die innoBE zusammen mit der Volkswirtschaft Berner Oberland ins Leben gerufen. Inzwischen ist die Gruppe bereits auf über 430 Mitglieder angewachsen.

BEOeco hat im Berichtsjahr die Firma Fritschi AG Swiss Bindings in Reichenbach besucht. Die gut 50 Teilnehmenden konnten sich von der Innovationsorientierung überzeugen und sich die neuste Entwicklung der Unternehmung vorführen lassen. Im Herbst wurde ein Anlass im kleinen Rahmen bei der Schreinerei Dettlig durchgeführt.

www.berneroberland.ch

Die Internetseite [berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) ist die Informationsplattform für relevante Inhalte, die den Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland betreffen. Zudem ist die Seite das Portal zu den touristischen Destinationen.

Die Homepage wurde 2008 neu lanciert und wird gemeinsam mit den Destinationen Berner Oberland betrieben. Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist für die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und News verantwortlich, die Bearbeitung vom Teil Tourismus erfolgt durch die BE! Tourismus AG. Die Homepage nimmt Informationen von Firmen und Organisationen auf und zeigt wichtige Links ins Berner Oberland.

XING Startseite Jobs & Karriere Themen **Gruppen** Events Unternehmen

BEOeco Berner Oberland

BEOeco | Netzwerk der Wirtschaft Berner Oberland

Über diese Gruppe **Foren**

Foren / **Brücken bauen, statt Gärtli denken im Berner Oberland. Zusammen sind wir stärker;**

Themen 1-6 von 6 Sortierung: Neuestes Thema zuerst

Thema (Sprache: Deutsch)	Autor	Mitler Beitrag
Co-Working Space im Berner Oberland? 02 Aufrufe, 0 Beiträge 22.01.2012, 14:58	Andreas Koschak Parametric Engineering Gint4 - Intelligent Embedded Microsystems	

Optionen
 Persönlich ausschließen **Forenbeiträge abonnieren**

Gruppen suchen
 Beiträge Meine Beiträge Autor

 Tipps für Ihre Suche

Neueste Forenbeiträge
 In den letzten 30 Tagen wurden in dieser Gruppe keine neuen Beiträge verfasst

XING Startseite Jobs & Karriere Themen **Gruppen** Events Unternehmen

BEOeco Berner Oberland

BEOeco | Netzwerk der Wirtschaft Berner Oberland

Über diese Gruppe **Foren**

Willkommen bei BEOeco

BEOeco richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Berner Oberland. Das Ziel ist eine Informationsplattform zu schaffen um die Wirtschaft im Berner Oberland zu stärken. Personen, Institutionen und Unternehmen welche diese Ziele unterstützen möchten sind herzlich willkommen.

Ziele von BEOeco

- Informationsaustausch zu spezifischen Herausforderungen und Chancen im Unternehmen
- Plattform zur Vernetzung von Berner Oberländer Unternehmen
- Positionierung des Berner Oberlandes als kreative und innovative Region für Firmen
- Kommunikationskanal, um die MitgliederInnen an Netzwerk-Veranstaltungen einzuladen.

Aktueller Inhalt BEOeco

Optionen
 Jetzt Mitglied werden **Gruppen-Feed abonnieren** **Diese Gruppe ignorieren**

Daten & Einstellungen

Daten	Einstellungen
In dieser Gruppe sind Sie kein Mitglied.	
Gruppe besteht seit:	11.09.2009
Mitglieder in dieser Gruppe:	277
Beiträge in dieser Gruppe:	120
Sprachen:	Deutsch

Berner Oberland DE | EN

Home | Markt | Werbung | Leitbild | Sitemap | Drucken

Tourismus	Wirtschaft	Gesellschaft	News
<ul style="list-style-type: none"> Haslital Jungfrau Region Interlaken Thunersee Kandersteg Adelboden Lank-Simmental Gstaad-Saanenland Hotelier-Verein Berner Oberland 	<ul style="list-style-type: none"> Firmendatenbank Fakten Firmenportraits Stellenanzeiger des Berner Oberlandes RegioGIS Berner Oberland Unternehmensgründung 	<ul style="list-style-type: none"> Bildung Bildungsdatenbank Lehrstellennachweis Kultur Kulturagenda Online-Medien <ul style="list-style-type: none"> • Jungfrau Zeitung • Anzeiger von Saanen • Frutgländer • Berner Oberland - Das Magazin • Radio BeO • Berner Oberländer • Simmental Zeitung 	<ul style="list-style-type: none"> Top-News <ul style="list-style-type: none"> • Neujahrsapéro 2013 • Neues Weiterbildungsprogramm der WST Top-Events Veranstaltungskalender Webcams

Berner Oberland



berneroberland.ch

Impressionen – Anlässe 2013



Kulturpreisverleihung:
Adrian Frutiger, Akira Kobayashi



Generalversammlung: Susanne Zumbrunn,
Anita Haberthür, Timo Hofmann



Kulturpreisverleihung: Alexander Schenkel, Kurt Keller, Akira
Kobayashi, Susanne Huber, Frank Wildenberg, Ruedi Bernet



Neujahrsapéro: Hanspeter Wenger,
Christoph Schläppi



Wirtschaftstreffen: Podiumsgespräch mit
Aline Trede (Grüne), Jürg Grossen (GLP),
Urs Gasche (BDP), Stefan Geissbühler
(Moderator, TT), Christian Wasserfallen (FDP),
Dr. Albert Röstli (SVP)



Tourismusforum: Jürg Schmid, Direktor
Schweiz Tourismus, Susanne Huber



Wirtschaftstreffen:
Dr. Suzanne Thoma, CEO BKW



Wirtschaftstreffen:
Bundesrätin Doris Leuthard



Wirtschaftsbrunch Frühling: Dr. Albert Rösti,
Susanne Huber, Christine Häsler, Gerhard Fischer



Tourismusforum: Dr. Adrian Studer,
Vorsitzender der Geschäftsleitung beco



Wirtschaftsbrunch Herbst:
Nationalrat Hansruedi Wandfluh



NeuLand Ausstellung:
Erika Mollet



Neujahrsapéro:
Dr. Albert Rösti,
Susanne Huber,
Alexander Schenkel



Tourismusforum:
Workshop

Dienstleistungen / Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

Dienstleistungen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland verantwortet für verschiedene Organisationen der Region die Administration, die Buchhaltung und die Aufgaben der Geschäftsstelle.

Aktuell werden für die folgenden Organisationen des Berner Oberlandes Dienstleistungen erbracht:

- BEO HOLZ
- Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft
- GeO BeO – Verein Gesundheits Oase Berner Oberland
- Hotelier-Verein Berner Oberland
- Ländliche Entwicklung Berner Oberland
- LOBAG Kreiskommission Berner Oberland
- NRP-Projekte Haslital/Obwalden – Brünig Dialog
- Das Beste der Region Berner Oberland

Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

Qualitäts-Gütesiegel geben ein Versprechen ab und stärken die Betriebe in ihren Strukturen und im Erbringen ihrer Dienstleistungen. Konstant hohe Qualität ist auch ein Instrument, um sich von den Mitbewerbern abzuheben. Die Ausstrahlung von hochstehender Qualität im Tourismus übt auf die ganze Volkswirtschaft im Berner Oberland einen nachhaltigen, positiven Einfluss aus.

Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat, als Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission, im Jahr 2013 das Qualitäts-Gütesiegel an die folgenden Unternehmen in der Region verliehen:

Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung und widmet sich insbesondere der Servicequalität. Die Betriebe werden stichprobentypisch vor Ort überprüft.



Stufe I

- Adler, Adelboden
- Aeschi Tourismus, Aeschi b. Spiez
- Autoverkehr Grindelwald AG, Grindelwald
- Balmer's Herberge, Matten b. Interlaken
- Beatenberg Tourismus, Beatenberg
- Berghotel Wiriehorn, Zwischenflüh
- Boutique Hotel Beau-Site, Adelboden
- Carlton-Europe, Interlaken
- Flück-Reisen AG, Brienz
- Frutigen Tourismus, Frutigen
- Hotel Beausite, Beatenberg
- Hotel Brienzburli GmbH, Brienz
- Hotel Bristol, Adelboden
- Hotel des Alpes, Saanenmöser-Gstaad
- Hotel Jungfrau Lodge, Grindelwald
- Hotel Kernen AG, Schönried-Gstaad
- Hotel Restaurant Ermitage, Kandersteg
- Hotel Restaurant Rohrimoosbad, Heimenschwand
- Hotel Silberhorn AG, Lauterbrunnen
- Hotel-Restaurant Bären, Hasliberg Hohfluh
- Jugendherberge, Grindelwald
- Jugendherberge Interlaken, Interlaken
- Kurhaus Alpina, Ringgenberg
- Posthotel Rössli, Gstaad
- Reichenbach Transporte AG, Gstaad
- Romantik Hotel Schöneegg, Wengen
- Schneesportschule Beatenberg, Beatenberg
- Schnidrig Transporte, Zweisimmen
- Schweizer Schneesportschule, Meiringen
- Schweizerische Ski und Snowboardschule, Kleine Scheidegg
- Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Hofstetten
- Stockhornbahn AG, Erlenbach i.S.
- Wellness- & Spa Hotel Beatus, Merligen am Thunersee

Bei der Stufe II steht die Qualitätssicherung im Zentrum. Alle Betriebe mit dem QII werden regelmässig von externen Testpersonen überprüft.



Stufe II

- Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG, Hasliberg Wasserwendi
- Ferien- und Familienhotel Alpina, Adelboden
- Haslital Tourismus, Meiringen
- Hotel / Restaurant Bären, Wengen
- Hotel Belvedere, Grindelwald
- Hotel Le Grand Chalet, Gstaad
- Parkhotel, Gunten
- Sunstar Hotel, Wengen
- Sunstar Hotel Grindelwald, Grindelwald

Die Stufe III zeichnet Betriebe aus, die ein umfassendes, international anerkanntes Qualitäts-Management-System umsetzen.



Stufe III

- Adelboden Tourismus, Adelboden
- Congress Hotel Seepark, Thun
- Grand Hotel Park, Gstaad
- Hotel Artos, Interlaken
- Hotel Eden Spiez AG, Spiez
- hotellerieuisse Schulhotel Regina, Matten b. Interlaken
- Kandertal Tourismus, Kandersteg
- The Alpina Gstaad, Gstaad



Beschäftigungsprogramme AMM/BIAS

Programme für Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Am 1. Februar 2013 durfte ich in Interlaken in einem gut funktionierenden Team meine Arbeit als Leiter AMM beginnen. Die neuen Konzepte BIN (Berufliche Integration) und Transfer, welche durch das beco im Vorjahr im Rahmen des Projektes Bern top! genehmigt wurden, waren eingeführt und die entsprechenden Änderungen in den Arbeitsabläufen weitgehend umgesetzt.

Die Vermittlungsquote konnte auf über 50 Prozent gesteigert werden. Bis Ende Jahr konnten von insgesamt 171 Teilnehmenden 112 eine Stelle antreten. Das Programm bietet Platz für 30 Teilnehmer, die Auslastung der BIN erreichte mit saisonalen Schwankungen durchschnittlich 60 Prozent.

Programm Transfer

Im Januar 2013 starteten wir neu mit dem Programm Transfer. Dieses richtet sich an Langzeitarbeitslose kurz vor deren Aus-

steuerung. Eine Teilnahme ist für die Kunden freiwillig, übergeordnetes Ziel ist die Integration ins Berufsleben. Uns wurden fünf Plätze zugesprochen.

Die Auslastung war im ganzen Kanton Bern unbefriedigend, bei uns betrug sie durchschnittlich 18 Prozent.

Aufgrund der tiefen Auslastung konnte in Zusammenarbeit mit dem beco eine starke Flexibilisierung der Programminhalte auf den Herbst 2013 erwirkt werden. Angemeldet für ein Vorstellungsgespräch im Transfer waren insgesamt 14 Personen.

Zusammenarbeit RAV

Nutzbringend war die engere Zusammenarbeit mit den RAV-Personalberatern. So konnten wir viele klärende Gespräche führen und persönliche Kontakte aufbauen. Das Gleiche gilt für den wertvollen Austausch mit anderen AMM's und die konstruktive Unterstützung von Seiten beco.

MARTIN GROSSEN
LEITUNG AMM

AMM Schulungsunterlagen



AMM Schulung



Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Auch im vergangenen Jahr hat sich die Teilnehmerzahl leicht erhöht. So konnten wir 60 Teilnehmenden einen Einsatz in unseren Werkstätten anbieten.

BIAS Holzspiel und BIAS Lavendelmäuse



Die Aufgaben und Aufträge haben sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Was sich jedoch massiv veränderte, sind die Teilnehmenden, welche wir im Atelier «Handfescht» und in der «HandWerkstatt» beschäftigen. So kann kaum ein Teilnehmer zu 100 Prozent eingesetzt werden; fast jeder bringt eine «Mehrfachproblematik» mit sich. Das erstreckt sich über gesundheitliche Schwierigkeiten, Probleme mit Genussmitteln, fehlende Deutschkenntnisse, physische und psychische Belastungen, fehlende Kinderbetreuung etc.

Dies hat zur Folge, dass unsere Mitarbeitenden immer stärker mit den diversen persönlichen Situationen der Teilnehmenden konfrontiert werden. Es wird zunehmend schwieriger, sich genügend abzugrenzen und sich auf das Kernge-

schäft der jeweiligen Werkstätten zu konzentrieren.

Die Nachfrage nach niederschweligen Beschäftigungsplätzen ist nach wie vor hoch. Wir stossen an die Grenzen unserer finanziellen und personellen Kapazitäten, um den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden. Wir hoffen, dass der Kanton bei der nächsten Sparrunde von den Beschäftigungs- und Integrationsangeboten der Sozialhilfe (BIAS) Halt macht.

SUSANNE ZUMBRUNN
LEITUNG BIAS

Ausblick 2014

Tätigkeitsprogramm 2014

Ausblick 2014

«Erstaunliches Berner Oberland» – unter diesem Titel wollen wir im 2014 erstaunliche und vielleicht auch unbekanntere Seiten unserer Region aufzeigen.

Mit dem Neujahrsapéro am 9. Januar 2014 haben wir einen ersten Einblick in ein erstaunliches Berner Oberland gegeben. Immer wieder begegnen wir bei Firmenbesuchen, unseren eigenen oder Anlässen von Dritten, erstaunlichen Unternehmen und Persönlichkeiten. Gerne möchten wir diese Eindrücke an den kommenden Anlässen mit Ihnen teilen.

Unser Hauptanliegen, die Stärkung des Berner Oberlandes als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum, werden wir auch 2014 engagiert weiterverfolgen. Zahlreiche Anlässe sind geplant, an denen wir wieder die Stärken hervorheben und die Akteure sensibilisieren wollen, wo unsere Besonderheiten liegen. Wir werden aufzeigen, dass für die Wirtschaft gute Rahmenbedingungen unabdingbar sind.

Wir freuen uns, wiederum an unseren zahlreichen Anlässen den Kontakt und den Austausch zu pflegen und uns für ein starkes und erstaunliches Berner Oberland einzusetzen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Tätigkeitsprogramm 2014

Neujahrsapéro

9. Januar 2014, Victoria-Jungfrau, Interlaken
Erstaunliches Berner Oberland
Austausch mit Amtsvorstehern

Oberländerrat

14. Januar 2014

Oberländerrat

11. März 2014

Generalversammlung 2014

8. Mai 2014, Arena Thun, Thun

Oberländerrat

27. Mai 2014

13. Serie Wirtschaftsbrunches

Juni 2014, Spiez, Interlaken, Saanenmöser
Wirtschaftliche Bedeutung von Kulturveranstaltungen und Events für das Berner Oberland

Tourismusforum Berner Oberland

Juli 2014
Erfahrungen aus dem Qualitätsmanagement von Hotelbetrieben

Die Anlässe werden auf der Internetseite www.volkswirtschaftbeo.ch angekündigt und die Einladungen frühzeitig versandt.

Oberländerrat

26. August 2014, mit Grossratsapéro

14. Serie Wirtschaftsbrunches

Herbst 2014
Thun, Interlaken, Saanenmöser
Energierregion Berner Oberland

Gemeindeworkshop 2014

Herbst 2014
Wie gewinne ich richtige Investoren für mein Projekt

Wirtschaftstreffen 2014

Oktober 2014
Innovationen und Chancen für KMU im ländlichen Raum

Kulturforum 2014

25. Oktober 2014

NeuLand Ausstellung

6. – 9. November 2014, Expo-Thun

Oberländerrat

11. November 2014

Die Berichte über die erfolgten Anlässe sind unter den News auf den Internetseiten www.volkswirtschaftbeo.ch und www.berneroberland.ch nachzulesen.



Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland

Der wichtigste Pfeiler der Volkswirtschaft Berner Oberland besteht aus den rund 1'150 Mitgliedern, die mit ihrer Mitgliedschaft und Loyalität das Berner Oberland direkt unterstützen und fördern. Sie erlauben es, die Aktivitäten für die nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland umzusetzen.

Die Gelder aus den Mitgliederbeiträgen werden direkt für Lobbying und Vernetzungsaktivitäten sowie für die beliebten Anlässe der Volkswirtschaft Berner Oberland eingesetzt.

Der Nutzen einer Mitgliedschaft bei der Volkswirtschaft Berner Oberland ist vielfältig: Mitglieder haben die Gelegenheit, an den zahlreichen Anlässen teilzunehmen. Dabei werden jeweils für die Region wichtige und aktuelle Themen aufbereitet und Wissen vermittelt. Ein zentraler Punkt bei den Veranstaltungen ist das Rahmenprogramm, das eine Plattform für die eigene Netzwerkpflege bietet.

Sie sind noch nicht Mitglied und möchten es werden? Über die Internetseite www.volkswirtschaftbeo.ch können Sie sich einfach und rasch registrieren. Wir freuen uns auf Sie!

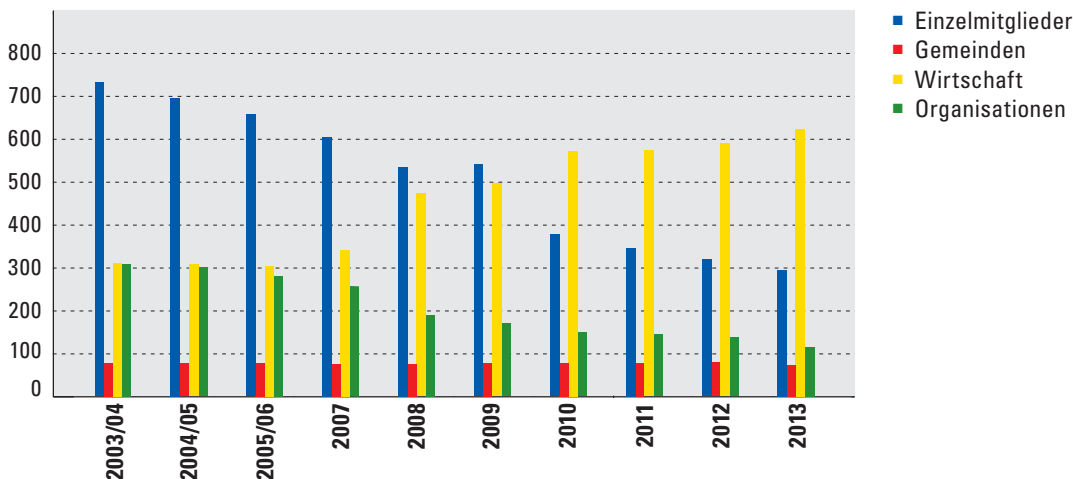
Entwicklung Mitgliederbestand

Über die vergangenen sieben Jahre hat sich der Mitgliederbestand der Volkswirtschaft Berner Oberland markant verändert. Waren früher die Einzelmitglieder in der Mehrzahl, hat sich eine Verlagerung in die Kategorie Wirtschaft ergeben. Heute zählt die Volkswirtschaft Berner Oberland rund 620 Wirtschaftsmitglieder, die aus Firmen und Unternehmen der Region bestehen. 370 dieser Mitglieder haben bis neun Mitarbeitende, gut 200 Firmen beschäftigen zwischen zehn und 99 Mitarbeitende und 31 Unternehmen sind Arbeitgeber für mehr als 100 Personen. Der erneute Zuwachs an Wirtschaftsmitgliedern bestärkt uns, unsere Aktivitäten weiterhin auf die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsraum auszurichten.

Gönner

Auch im Berichtsjahr durften wir Gönnerbeiträge entgegen nehmen. Diese leisten einen direkten Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben zum Wohl der Region. Wir nehmen diese Beiträge nicht selbstverständlich entgegen und bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die Treue und Grosszügigkeit der Gönnerinnen und Gönner. Gönner haben die Möglichkeit, mit ihrem Beitrag ihre Solidarität mit dem Berner Oberland zu bekunden, ohne eine Mitgliedschaft einzugehen. Die Gelder werden ausschliesslich für Projekte zu Gunsten der Region eingesetzt.

Statistik Mitglieder



Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

**Geschäftsleitung****Präsident**

Schenkel Alexander*, Steffisburg

1. Vizepräsident

Ammann Christoph*, Rektor Gymnasium Interlaken, Grossrat, Meiringen

2. Vizepräsident

Lanz Raphael*, Stadtpräsident Thun, Thun

Mitglieder

Berger Christoph, Bankleiter, Grossrat, Aeschi
Bernet Ruedi, Musikschule Region Thun, Hondrich
Graf Urs, Gemeindepräsident Interlaken, Interlaken
Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad
Hagmann Beat, Standortförderung Kanton Bern, Bern
Dr. Rösti Albert, Nationalrat, Uetendorf
Schläppi Christoph, Leiter Corporate Services Jungfrauabahn AG, Interlaken
Sprenger-von Siebenthal Andrea, Hotelière, Saanenmöser
Teuscher Michael, Regierungsstatthalter Obersimmental-Saanen, Saanen

* Mitglieder des Geschäftsleitungsausschusses

Geschäftsstelle**Geschäftsführung**

Huber Susanne

Mitarbeiter/innen

Haberthür Anita
Haltner Claire (bis 30.06.2013)
Hofmann Timo, Auszubildender
Mollet Erika
Robinson Glen (ab 01.07.2013)
Zumbrunn Susanne

Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Abegglen Elisabeth
Bär Christoph
Beiner Annemarie (ab 01.01.2013)
Grossen Martin (ab 01.02.2013)
Kaufmann Irene
Kuhn Sylvia
Michel Martina (bis 30.11.2013)
Niederhauser Renate (bis 31.01.2013)
von Weissenfluh Urs
Wenger Karin (ab 21.10.2013)
Wüthrich Hanspeter
Zumbrunn Susanne

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Dietiker Theres
Eichenberger Monika
Gnägi Marianne
Moser Ulrich
Zumbrunn Susanne



Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

Ehrenpräsidenten

Oester Fritz, Unterseen († 02. 02. 2013)
Rychiger Peter, Steffisburg

Ehrenmitglieder

Aeschlimann Alfred, Interlaken
Hadorn Hans Jakob, Spiez
Ogi Adolf, Fraubrunnen
Stucker Jakob, Faulensee
Dr. Müller Bernhard, Scharnachtal
Dr. Tromp Matthias, Bern
Twerenbold Walter, Unterseen
Walker Erwin, Lenk († 06. 08. 2013)

Organe

Wirtschaftsrat

Präsident

Dr. Röstli Albert, Nationalrat, Uetendorf

Vizepräsident

vakant

Mitglieder

Berthoud Roger, Gewerkschaftsbund Berner Oberland, Unterseen
Bieri Adrian, Landwirt, LOBAG (ab 27.05.2013)
Dr. Buchs Melchior, Planungsregionen, Hünibach
Egli Heinz, Präsident HIV Interlaken-Oberhasli, Interlaken
Ghelma Mathias, Junge Wirtschaftskammer, Meiringen
Glauer Rolf, Arbeitgeberverband
Wirtschaftsraum Thun und Berner Oberland, Thun
Haeberli Philippe, Stadtmarketing Thun, Thun
Hagmann Beat, Standortförderung Kanton Bern, Bern
Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad
Heiz Reto, Handels- und Industrieverein, Thun
Hostettler Markus, Berner Bergbahnen, Adelboden
Pfister Hans Jörg, Grossrat, Zweisimmen
Scheuner Hansruedi, LOBAG, Oberlangenegg (bis 21.01.2013)
von Niederhäusern Ueli, Berner KMU Landesteilverband Oberland West, Erlenbach i. S.
Zwahlen Alexander, Berner KMU Landesteilverband Interlaken-Oberhasli, Brienz

Kulturrat

Präsident

Bernet Ruedi, Musikschule Region Thun, Hondrich

Vizepräsident

Keller Kurt, Kultursoufflé, Thun

Mitglieder

Cadisch Martina, Lehrerin, Thun
Gehret Michi, designer fh, Feutersoey (ab 13.06.2013)
Häsler Sandro, Musiker, Interlaken
Jaggi Jacqueline, Sekretärin und Kulturinteressierte aus dem Saanenland, Grund b. Gstaad (bis 05.02.2013)
Juchli Cornelia, Schloss- und Museumsleiterin Spiez / Präsidentin Verband Museen des Kantons Bern, Faulensee
Fridelance Beatrice, Kauffrau, Thun
Otter Alexandra, Künstlerin und Holzbildhauerin, Brienz (ab 13.06.2013)
von Allmen Hans-Ulrich, alt Stadtpräsident und Kulturinteressierter, Thun
Wenger Caroline, Vizepräsidentin des Vereins Winterzauber, Thun

Bildungsrat

Präsident

Ammann Christoph, Rektor Gymnasium Interlaken, Grossrat, Meiringen

Mitglieder

Feierabend Arnold, Berufsberater, Thun (bis 28.02.2013)
Hänni Peter, Projektleiter
Erziehungsdirektion Kanton Bern, Wattenwil
Hanselmann Anton, Frutiger AG, Thun
Hauser Urban, Stv. Leiter Schnitzlerschule, Schwanden b. Brienz
Dr. Heinzmann Frank, Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun, Thun
Küng-Marmet Bethli, Grossrätin, Saanen
Morgenthaler André, Lehrer, Interlaken
Niederhauser Ursula, Regionalleiterin Oberland, BIZ, Thun (ab 01.03.2013)
Sprenger-von Siebenthal Andrea, Hotelière, Saanenmöser

Revisionsstelle

Lehmann und Bacher Treuhand AG, Meiringen

Fritz Oester, Ehrenpräsident 25. Februar 1922 bis 2. Februar 2013

Fritz Oester hat insgesamt 27 Jahre als Mitglied der Geschäftsleitung gewirkt, von 1983 bis 1994 hat er die Organisation als Präsident geführt und sich mit grossem Engagement und viel Umsicht für die Interessen der Wirtschaft im Berner Oberland eingesetzt.

Erwin Walker, Ehrenmitglied 30. Oktober 1953 bis 6. August 2013

Erwin Walker gehörte der Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland von 1992 bis 2001 an. Ab 1991 bis 1999 war er Präsident von Berner Oberland Tourismus. Er hat sich in seinen verschiedenen Funktionen in etlichen Bereichen des Berner Oberlandes für eine positive Entwicklung und Ausstrahlung eingesetzt. Kurz vor seinem 60. Geburtstag hat er seinen eigenen Weg gewählt.

Mit grosser Dankbarkeit behalten wir diese beiden Persönlichkeit mit ihrem grossen Wirken für das Berner Oberland in ehrender Erinnerung.

Bilanz per 31. Dezember 2013

AKTIVEN	31.12.2013	Vorjahr
Flüssige Mittel	791 847	585 199
Forderungen	350 323	349 605
Aktive Rechnungsabgrenzung	33 580	20 991
Finanzielles Anlagevermögen	3 381	3 381
Materielles Anlagevermögen	43 004	11 105
Total Aktiven	1 222 135	970 281

PASSIVEN

Fremdkapital		147 677	272 563
Passive Rechnungsabgrenzung		425 920	54 200
Rückstellungen		220 426	209 391
Eigenkapital:			
▪ Bildungsfonds		62 000	62 000
▪ Projektfonds		214 125	214 125
▪ Kulturfonds		0	11 500
▪ Freies Vereinskaptal 01.01.2013	146 502		
Gewinn 2013	5 485	151 987	146 502
Total Passiven		1 222 135	970 281



Erfolgsrechnung 2013

ERTRÄGE	1.1. – 31.12. 2013	Vorjahr
Wirtschaft und Verwaltung		
Mitgliederbeiträge und Gönner	256 758	260 953
Diverse Erträge	2 510	17 667
Entschädigung Leistungsvereinbarung SF BE	53 000	60 200
Erträge Wirtschaftstreffen	5 292	8 264
Sponsoring Wirtschaft	5 400	2 320
Sponsoring Neujahrsapéro	0	1 188
Werbeeinnahmen	2 835	6 345
Beteiligung Dritter an Datenbanken	8 451	0
Ausserordentlicher Ertrag Wirtschaft	7 005	0
Mehrwertsteuer	-7 054	-7 761
Total Wirtschaft und Verwaltung	334 197	349 176
Bildung		
Subventionen zebra	19 200	14 640
Kursgelder zebra	20 192	22 307
Ertrag Bildungsdatenbank	1 404	1 620
Total Bildung	40 796	38 567
Kultur		
Verkauf Schriftenreihe	269	1 420
Übriger Ertrag	0	10 940
Total Kultur	269	12 360
TOTAL ERTRÄGE GESCHÄFTSSTELLE	375 262	400 103
Dienstleistungen Beschäftigungsprogramme	92 614	98 397
Dienstleistungen Projekte	29 324	28 323
Dienstleistungen für Dritte		
Bildung und Wirtschaft	4 659	3 409
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	18 458	14 054
Das Beste der Region	28 677	14 029
Materialpool	0	2 366
BEO HOLZ	29 900	29 263
IG Ländlicher Raum	0	460
IG Golden Pass	0	503
LOBAG Sekretariat	2 174	4 007
Hotelier-Verein Berner Oberland	8 289	2 266
Diverse Erträge aus Dienstleistungen	986	6 229
Total Dienstleistungen für Dritte	93 143	76 586
TOTAL DIENSTLEISTUNGEN	215 081	203 306
TOTAL ERTRÄGE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND	590 343	603 409

Erfolgsrechnung

AUFWÄNDE	1.1. – 31.12. 2013	Vorjahr
Wirtschaft und Verwaltung		
Personalkosten	343 274	350 231
Raumkosten	36 317	37 207
Diverser Verwaltungsaufwand	81 570	71 146
Wirtschaftsplattform	38 338	44 318
Gemeindeworkshop	142	0
Innovationspreis Berglandwirtschaft	3 071	3 072
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	10 000	11 500
Aufwand Datenbanken	0	5 000
Kommunikationsplattform	14 839	0
Aufwand Tourismus	8 579	4 372
Total Wirtschaft und Verwaltung	536 130	526 846
Bildung		
zebra	34 895	37 353
Bildungsprojekte	13	0
Total Bildung	34 908	37 353
Kultur		
Kulturpreis	13 788	23 108
Kulturforum	0	7 568
Übriger Aufwand	993	0
Total Kultur	14 781	30 676
TOTAL AUFWÄNDE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND	585 819	594 875
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR ABSCHREIBUNGEN UND VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN UND FONDS	4 524	8 534
Abschreibungen		
Abschreibungen	-7 539	-989
Total Abschreibungen	-7 539	-989
Veränderung Rückstellungen und Fonds		
Auflösung Rückstellungen	-3 000	14 187
Auflösung Bildungsfonds	0	0
Auflösung Projektfonds	0	0
Auflösung Kulturfonds	11 500	15 000
Total Veränderung Rückstellungen und Fonds	8 500	29 187
REINGEWINN	5 485	36 732

1) In den Personalkosten Wirtschaft und Verwaltung sind auch die aufgerechneten Stunden für die übrigen Abteilungen enthalten



Erfolgsrechnung

PROJEKTABRECHNUNGEN 1.1. – 31.12. 2013 Vorjahr**BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME****Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)****Ertrag AMM**

Projekterträge	3 939	8 335
Leistungen beco	980 890	1 011 006
Total Ertrag AMM	984 829	1 019 341

Aufwand AMM

Personalaufwand	823 301	863 975
Betriebsaufwand	161 528	155 366
Total Aufwand AMM	984 829	1 019 341

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)**Ertrag BIAS**

Leistungen SAH/GEF	377 768	454 947
Erträge aus Aktivitäten	156 739	92 844
Total Ertrag BIAS	534 507	547 791

Aufwand BIAS

Personalaufwand	354 007	334 806
Materialaufwand	41 160	44 061
Mietaufwand	68 318	64 976
Betriebsaufwand	62 987	24 273
Zuweisung Rückstellung BIAS	8 035	79 675
Total Aufwand BIAS	534 507	547 791

BRÜNIG DIALOG**Ertrag Brünig Dialog**

Subventionen	40 000	71 841
Projekterträge	556	1 500
Aufwandüberschuss Brünig Dialog	19 126	0
Total Ertrag Brünig Dialog	59 682	73 341

Aufwand Brünig Dialog

Wirtschaftstreffen	31 893	34 237
Qualifizierung	9 363	19 472
Lehrlingsausbildung	18 408	19 632
Projektaufwand	18	0
Total Aufwand Brünig Dialog	59 682	73 341

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2013

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 5'485 ab. Im vergangenen Jahr konnten zusätzliche Dienstleistungen bei gleichem Personalaufwand verrechnet werden.

Insgesamt hatte unsere Organisation einen Personalaufwand von CHF 1'520'582, inklusive Beschäftigungsprogramme, dieser verteilt sich auf 20 Personen oder 14,5 Vollzeitstellen.

Die Erfolgsrechnung der Geschäftsstelle der Volkswirtschaft Berner Oberland ist in die Bereiche

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung
- Kultur
- Dienstleistungen

gegliedert. Unter dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind alle Aufwendungen für Personal und Infrastruktur enthalten. Auf eine Umlage dieser Kosten auf die übrigen drei Bereiche wurde verzichtet, dort werden lediglich diejenigen Kosten ausgewiesen, welche direkt zugeordnet werden können.

Im Anschluss an die Erträge und Aufwendungen der Geschäftsstelle werden separat im Jahresbericht, als Projektrechnungen, die Bereiche AMM Arbeitsmarktliche Massnahmen und BIAS Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe sowie das NRP Projekt Brünig Dialog dargestellt.

Wirtschaft und Verwaltung

Auf der Ertragsseite konnten die Mitgliederbeiträge im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5'500 gesteigert werden. Da im Vorjahr in den Gönnerbeiträgen ein Legat von CHF 10'000 verbucht werden konnte, hat die Position Mitglieder- und Gönnerbeiträge um CHF 4'000 leicht abgenommen.

Die Leistungsvereinbarung der Standortförderung des Kantons Bern wurde im 2013 erneut reduziert und beträgt 2013 CHF 53'000.

Der Verwaltungsaufwand ist rund CHF 10'000 höher als im Vorjahr, die Entwicklungskosten des neuen Veranstaltungskalenders wurden in diesem Bereich verbucht.

Dienstleistungen und Projekte

Der Ertrag aus Dienstleistungen konnte um CHF 17'000 gesteigert werden. Vor allem im Bereich der Regionalen Vermarktung wurden im Zusammenhang mit der Zertifizierung etliche Stunden geleistet.

Veränderungen Rückstellung Projekte und Fonds

CHF 10'000 wurden aus der Rückstellung für Regionale Vermarktung für den Mitgliederbeitrag an die Ländliche Entwicklung Berner Oberland entnommen. Für das 100-jährige Jubiläum 2019 wurde erstmals eine Rückstellung von CHF 5'000 gebildet.

Dem Kulturfonds wurde für die Kulturpreisverleihung der Restbetrag von CHF 11'500 entnommen.

Jahresgewinn

Der Gewinn beträgt CHF 5'485. Die Geschäftsleitung beantragt der Generalversammlung, diesen dem Vereinskonto gutzuschreiben.

Erläuterungen zur Bilanz

Per 31.12.2013 beträgt das freie Vereinskonto nach Verbuchung des Gewinnes CHF 151'987.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	Vorjahr
Vereinskonto	151'987	146'502
Projektfonds	214'125	214'125
Bildungsfonds	62'000	62'000
Kulturfonds	0	11'500
Total	428'112	434'127

Die Rückstellungen betragen am 31.12.2013 CHF 220'426, davon sind CHF 207'000 aus dem Bereich BIAS für Massnahmen im Rahmen dieser Beschäftigungsprogramme reserviert.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



Meiringen, 6. März 2014

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND (VEREIN) IN INTERLAKEN

In Ihrem Auftrag haben wir als Revisionsstelle die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Volkswirtschaft Berner Oberland (Verein) in Interlaken für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte im Sinne des Schweizer Standards zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

LEHMANN + BACHER TREUHAND AG

Urs Bacher
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
zugel. Revisionsexperte

Daniel Hertig
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Urs Bacher, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Daniel Hertig, dipl. Wirtschaftsprüfer
Hans Martin Bleuer, dipl. Steuerexperte

3860 Meiringen · Gemeindemattenstrasse 2 · Tel. 033 972 50 60 · Fax 033 972 50 69 · meiringen@lbttag.ch
3818 Grindelwald · Dorfstrasse 95 · Tel. 033 854 50 60 · Fax 033 854 50 69 · grindelwald@lbttag.ch
3855 Brienz · Hauptstrasse 69 · Tel. 033 951 12 16 · Fax 033 951 36 76 · brienz@lbttag.ch
www.lbttag.ch

Mitglied

TREUHAND KAMMER TREUHAND | SUISSE



**Geschäftsstelle
Volkswirtschaft Berner Oberland**

Jungfraustrasse 38

3800 Interlaken

Telefon 033 828 3737

Fax 033 828 3734

www.volkswirtschaftbeo.ch

info@volkswirtschaftbeo.ch



Impressum

Texte: Volkswirtschaft Berner Oberland / valerieburnier.com

Grafik: Dänzer Werbung GmbH, Thun, rot.ch

Druck: Müller Marketing & Druck AG, Gstaad, mdruck.ch